



So soll der neue Schulcampus in der Innenstadt einmal aussehen - eine Kombination aus Neubau und sanierter Käthe-Kollwitz-Schule.

ZEICHNUNG: HANSESTADT ANKLAM

Neue hitzige Debatte um den Schulcampus

Von Veronika Müller

Rund acht Millionen Euro liegen als Fördermittel für den Schulcampus in der Anklamer Innenstadt bereit. Der Baustart auf dem Gelände der Käthe-Kollwitz-Schule ist eigentlich nur noch eine Frage der Zeit - doch nun machen CDU- und SPD-Fraktion einen neuen Vorschlag. Sie wollen das Mittelfeld als Standort für den geplanten Schulcampus ausbauen.

ANKLAM. Eigentlich war alles klar: Der Schulcampus in der Anklamer Innenstadt wird gebaut. Die knapp 17 Millionen Euro Gesamtkosten sollen zum größten Teil über Fördermittel aufgebracht werden - acht Millionen Euro davon stehen nach Aussage des städtischen Bauamtes quasi schon bereit. Klappt die Rechnung, muss Anklam zwischen vier und fünf Millionen Euro aus eigener Tasche zahlen. Das Geld soll aus Flächen-

verkäufen kommen. Der Baustart ist für das nächste Jahr avisiert. Die Stadtvertretung hat sich vor etwa vier Jahren mehrheitlich in einer Grundsatzentscheidung unter anderem auch zum Standort Innenstadt bekannt.

Doch am Donnerstagabend in der Bauausschusssitzung nun der Knall: Die CDU-Fraktion wartete im Zuge der Debatte um den Haushalt 2017 mit einem Antrag auf, der genau diesen Standort infrage stellt. Die für die Planung des Projektes vorgesehenen 300 000 Euro sollten besser in die Sanierung der Schillerschule gesteckt werden, sagte Steffen Brasch (CDU). Gleichzeitig stellte er den geplanten Standort Innenstadt für den Schulcampus infrage. „Die Infrastruktur ist dort deutlich besser geeignet“, argumentierte er.

Immerhin gebe es dort bereits zwei Schulen, eine Sporthalle und Tennisanlage - außerdem sei die Verkehrsanbindung deutlich

besser als in der Altstadt. Eine Vorlage, die der SPD-Abgeordnete Eberhard Wachlin sofort nutzte. Bekanntlich ist seine Fraktion seit Jahren gegen den Schulcampus in der Innenstadt. „Für uns ist klar: Der Standort ist nicht akzeptabel“, machte er unmissverständlich deutlich. Da nutzte auch der Einwurf der Bauamtschefin Sylvia Thurow nichts, dass es dazu einen gültigen Beschluss der Stadtvertretung gibt. „Wollen wir jetzt allen Ernstes sagen: Danke, aber die Fördermittel für den Schulcampus möchten wir nicht?“

Immerhin sollten mit dem Neu- und Umbau gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: Der Käthe-Kollwitz-Schule mehr Platz zu verschaffen und gleichzeitig für die heutigen Unterrichtsanforderungen zu ertüchtigen sowie den Neubau einer Grundschule im Innenstadtbereich zu realisieren. Denn die bisher genutzte Cothenius-Schule

sei baulich in einem extrem schlechten Zustand. Das Mittelfeld sei auch aus Sicht gerade der Grundschüler keine Alternative. „Fragen Sie doch mal die Eltern, was sie davon halten, wenn sich die Grundschule aus der Innenstadt verabschiedet“, fragte sie in Richtung CDU- und SPD-Abgeordnete. Diese blieben jedoch dabei: Die 300 000 Euro sollen für einen Schulcampus Mittelfeld bereitgestellt werden. Am Ende wurde dieser Antrag knapp abgelehnt. Endgültig aber wird am Mittwoch in der Stadtvertretung auch darüber entschieden. Die IfA reagierte gestern bereits verärgert auf diesen Vorstoß. „Mit unserer Fraktion wird es keinen Stopp von Investitionen in die Zukunft und damit sinnlose Entscheidungen geben“, teilte Fraktionschef Christian Schröder mit. Es gebe Beschlüsse und die würden gelten.

Kontakt zum Autor
v.mueller@nordkurier.de